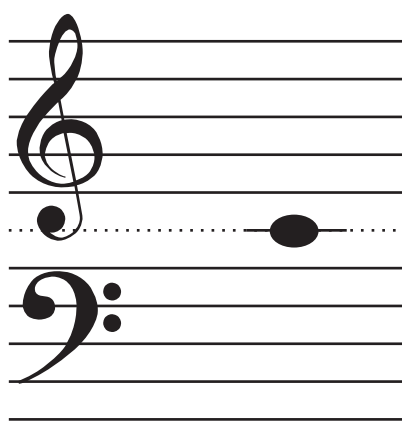


Notenlinien und Notenschlüssel

Unsere heutige Notenschrift hat sich über Jahrhunderte entwickelt. Rechts oben siehst du zum Beispiel, wie Noten vor über 500 Jahren ausgesehen haben. Damals hat man einstimmige Musik noch auf vier Linien notiert. 100 Jahre später gab es dann Versuche, sehr viele Notenlinien zu verwenden. In einer Instrumentenkunde von Michael Praetorius wurden Tonumfänge beispielsweise der Laute (die Laute ist ein Zupfinstrument wie unsere heutige Gitarre) sogar auf 20 Linien notiert. Doch zu viele Linien sind schwer zu lesen, so dass sich die Notation mit fünf Linien durchgesetzt hat. Der Name für fünf zusammengehörige Notenlinien heißt: **Notensystem**.



In der aktuell gebräuchlichen Anordnung von zwei Notensystemen mit dem **G-Schlüssel** für hohe und dem **F-Schlüssel** für tiefe Stimmen kannst du sogar das Experiment mit den vielen Notenlinien noch erkennen.



Notensystem (5 Linien)
mit G-Schlüssel

Früher mal durchgezogen,
heute nur noch eine kleine
Hilfslinie. Auf dieser Linie
wird das eingestrichene c
notiert.

Notensystem (5 Linien)
mit F-Schlüssel



G- und F-Schlüssel konnten früher auf verschiedenen Linien platziert werden (heute ist es einfacher, weil die beiden Schlüssel einen festen Platz in den Notensystemen haben). Und es gibt den **C-Schlüssel** (links), der auch heute noch auf verschiedenen Linien stehen kann. Dieser Schlüssel wird für die Viola und auch für hohe Cello- und Fagottstellen verwendet.